



Rehkitzrettung aus der Luft

Rütschelen Saison 2018

Jedes Jahr im Mai / Juni suchen tragende Rehgeissen hohes Gras auf, um darin ihren Nachwuchs zur Welt zu bringen. Da die Heuernte leider auch genau in diese Zeit fällt, geschieht es immer wieder, dass frisch gesetzte Rehkitze im Heugras verletzt oder getötet werden.

Deshalb helfen Jäger Landwirten dabei, die Felder vor dem Mähen mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln nach Jungtieren abzusuchen. Dies ist aber nur möglich, wenn die Jäger resp. Hegevertreter vorher informiert werden!

Das ist jedoch nicht immer einfach, da die Heusaison wetterbedingt oftmals auf eine relativ kurze Zeit beschränkt und somit der Entscheid zum Mähen eines Feldes häufig sehr kurzfristig ausfallen kann. Da sind jeweils sofortiges Handeln und Koordinieren aller Beteiligten gefragt.

Es darf nicht passieren, dass ein Feld ohne Schutzmassnahmen gemäht wird. Denn gesetzlich ist es untersagt, Wildtieren auf irgendeiner Weise Schaden zuzuführen.

Im Falle einer Verletzung oder Tötung eines Wildtieres besteht eine Meldepflicht an den zuständigen Wildhüter.

Das Interesse der Landwirte soll auch sein, dass kein Heu- resp. Emdgras eingebracht wird, welches durch Tierkadaver oder Teile davon verseucht wurde. Dies kann zu Krankheiten und

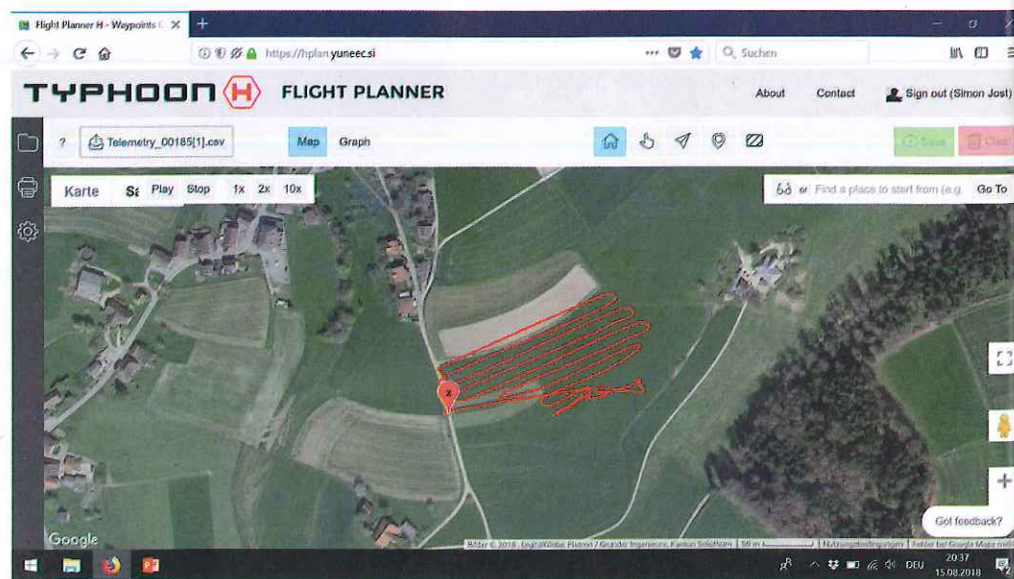
somit zu Ertragseinbussen führen.

Wie nun seit längerem immer wieder darüber berichtet wurde, (siehe FJPO Sommerausgabe 2015, anm. Redaktion) besteht die Möglichkeit, mit sogenannten «Drohnen», welche mit Wärmebildkameras ausgestattet sind, die winzigen und jungen Tiere im hohen Heugras schnell und effizient ausfindig zu machen, zu lokalisieren und schlussendlich aus der Gefahrenzone zu

bringen.

Aktuelle Studien haben sogar gezeigt, dass eine solche Suche die zuverlässigste und effizienteste Methode ist.

Daniel Fuhrmann, zuständiger Jäger in Rütschelen und sein ehemaliger Schulkollege Simon Jost haben sich nun zusammengetan, um mit ihren doch so unterschiedlichen Hobbys und Leidenschaften gemeinsam die Rehkitzrettung



Auf dem PC wird die Flugroute programmiert. Geflogene Flugroute auf dem «Holz» bis das Kitz gefunden wurde.



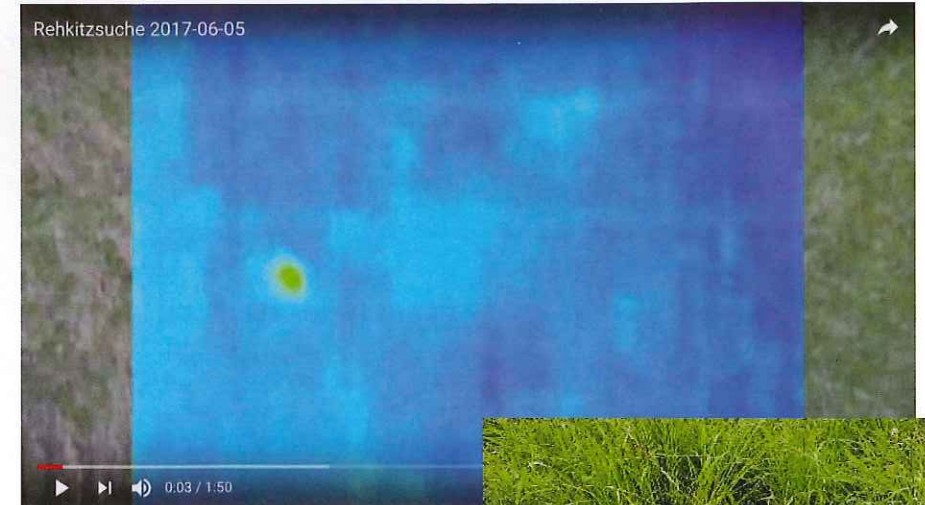
Das Feld wird abgeflogen und verdächtige Wärmepunkte werden genauer betrachtet. Ein gelb-grüner Punkt im blauen «Kühlen» zeigt uns die Wärmequelle des Rehkitzes an.

in Rütschelen wesentlich zu modernisieren. Nun ist bereits die zweite Saison vorbei, wo wir gemeinsam in Rütschelen mit einer Drohne und mit einer Wärmebildkamera unterwegs waren.

Wie funktioniert denn so eine Rettung aus der Luft?

Ganz wichtig ist die frühzeitige Meldung respektive Ankündigung der anstehenden Heu- und Emdfelder die gemäht werden sollen. Wie gewohnt sollten diese Felder dem zuständigen Hegeverantwortlichen und Jäger Daniel Fuhrmann gemeldet werden. Ebenfalls wichtig sind Beobachtungen von Rehgeissen in oder nahe bei den Feldern. Dies ist oft ein Hinweis darauf, wo sich Rehkitze aufhalten könnten. Wenn die Felder angemeldet sind, wird die Flugplanung vor Ort am Boden oder sogar zuhause auf dem Computer oder Laptop vorbereitet. Das abzufliegende Feld wird mittels eines Polygons umrandet. Das Programm «UAV Editor» berechnet dann aufgrund der Vorgabewerte die Flugroute, welche der Kopter abzufliegen hat, um die ganze Fläche ohne Lücken abzudecken. Die Flugdaten werden danach auf die Steuerung resp. dem Kopter übertragen. Was nun folgt, ist ein automatischer Flug entlang der vorgegebenen Route. Lage, Flughöhe, Ausrichtung des Kopters und der Kamera erfolgt alles automatisch. Der Pilot überwacht den Flug und der Jäger oder Helfer beobachtet auf dem Bildschirm oder der Videobrille das live übertragene Wärmebild.

Das Feld wird abgeflogen und verdächtige Wärmepunkte werden genauer betrachtet, um zu beurteilen, ob es ein Rehkitz ist oder eine Rehgeiss oder nur ein Gegenstand, welcher sich aufgewärmt hat.



Das Kitz lag sozusagen im Tiefschlaf ganz flach am Boden als wir es erblickten. Wir beschlossen, das Tier zu wecken. Worauf es den Kopf hob und einige Laute von sich gab.



Behutsam wurde das Rehkitz, eingebettet in grosse Grasbüschel von Patrick Schädler in Sicherheit gebracht.



Dieser Fund war eine ausgewachsene Rehgeiss, was sich beim näheren Betrachten mit dem Normalbild zeigte.

Ganz wichtig zu wissen ist, dass durch das Aufbieten des Jägers keine Kosten für den Landwirt entstehen. Die Dienstleistung ist kostenlos.

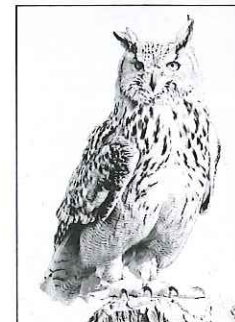
Es gibt einen Verein «Rehkitzrettung aus der Luft», welcher sich noch im Aufbau befindet. Dieser hat das Ziel, solche Teams aus Passiv- und Spendegeldern zu unterstützen. (www.rehkitzrettung.ch)

Für uns liegt das Retten der schutzlosen Jungtiere im Vordergrund sowie das Erlebnis in unserer wunderschönen «Rütscheler Natur».

Nun hoffen wir, dass sich nächstes Jahr alle Landwirte in Rütschelen bei uns melden werden.

Denn die Rehkitzrettung steht auch im Jahr 2019 wieder an. Wir hoffen, dass auch künftig möglichst alle Jungtiere gesund aufwachsen können.

■ Daniel Fuhrmann und Simon Jost



Zoologisches Präparatorium

- Spezialisiert für Aufträge im Schulbereich
- Neupräparate
- Restaurierung von alten Schulsammlungen
- Angebote von Neupräparaten (Vögel, Säuger, Fische, Skelette)

Verlangen Sie unverbindlich unsere Preisliste
Heinz Purtschert, dipl. Präparator • Kunstgewerbeschule Zürich
4915 St. Urban, Telefon 062 929 21 73 / 929 21 41